Pressemitteilung, 15. Mai 2026

2. Künstler*innen-in-Residenz erkundet neue Möglichkeiten des Slow Travels und Wohnens

Die Künstlerinnen Monique Bestens und Aleksandra Ianchenko reisen im Rahmen der zweiten *Tiny Spaces Deep Connections*-Residenz im Juni und Juli 2026 in Zügen quer durch Europa und erkunden mit Installationen, Grafiken und ethnographischer Forschung neue Möglichkeiten des Slow Travels und Wohnens in Zeiten von Klima- und Wohnraumkrise. Zwei Veranstaltungen (18. Juni und 16. Juli) im Projekthaus Potsdam und dem Projektort Spreefeld Berlin werden dabei sowohl die Ergebnisse der Residenz vorstellen als auch mit Expert*innen die Frage neuer Wohn- und Reisekonzepte ausloten.

Im Zentrum der zweiten Residenz des durch Creative Europe geförderten Projektes *Tiny Spaces Deep Connections* stehen Fragen nach nachhaltiger Mobilität, neuen Formen des Wohnens sowie der kreativen Nutzung urbaner Zwischenräume. Die ausgewählten zwei Künstlerinnen werden dabei mehrere Wochen mit Zug und Fähre durch Europa reisen. Währenddessen entwickeln sie ortsspezifische Arbeiten, die Mobilität nicht nur als Fortbewegung, sondern als sozialen, atmosphärischen und kulturellen Raum begreifen.

Künstlerische Forschung zwischen Mobilität, Leerstand und neuen Wohnformen

Die Künstlerin Monique Bestens eröffnet die Residenz im Juni 2026 mit installativen und partizipativen Arbeiten, die sich bewusst der Beschleunigung des modernen Alltags entgegenstellen. In ihren Projekten verbindet sie Kunst mit Forschung, Aktivismus und sozialer Praxis. Inspiriert von Orten, ihren Geschichten und Menschen sowie den Objekten, mit denen sie dort in Berührung kommt, entwickelt sie Interventionen, die neue Perspektiven auf gemeinschaftliches Leben und Reisen ermöglichen. »Ich mache Kunst, um zu erforschen, was es bedeutet, Mensch zu sein. Als begeisterte Fußgängerin fühle ich mich dort zu Hause, wo meine Füße mich hintragen«, sagt Monique Bestens. 2024 gründete sie das *Bureau of Slow Endeavours*, einen Raum für Projekte, die neue Formen der Zusammenarbeit und Entschleunigung erproben.

Öffentliche Diskussion zu Tiny Spaces und Mobilität am 18. Juni 2026

Während der Residenz wird sie ihre Erfahrungen des langsamen Reisens mit Zug und Fähre konkret in künstlerische Prozesse übersetzen und untersuchen, welche Potenziale Tiny Spaces – etwa Stellwerke, ehemalige Zugabfertigungsräume oder Tiny Houses – für zukünftige Wohn- und Arbeitsformen bieten.

In einer öffentlichen Veranstaltung am 18. Juni 2026 im Projekthaus Potsdam wird Monique Bestens dann gemeinsam mit dem Architekten und Tiny-House-Pionier Van Bo Le-Mentzel über neue Wohnkonzepte im Spannungsfeld von Mobilität, Nachhaltigkeit und Raumknappheit diskutieren. Neben Einblicken in ihre künstlerische Praxis und den Ergebnissen aus ihrer Residenz werden in der Veranstaltung insbesondere die Potenziale kleiner, oft ungenutzter Räume im Bahnumfeld und darüber hinaus im Fokus stehen.

Zeichnen als ethnographische Praxis des Reisens

Im Juli 2026 setzt die Künstlerin und Forscherin Aleksandra Ianchenko die Residenz fort. Seit vielen Jahren untersucht sie öffentliche Verkehrsmittel als Orte spezifischer Atmosphären, Begegnungen und sozialer Praktiken. Im Rahmen ihrer praxisbasierten Promotion entwickelte sie eine Methode des Zeichnens vor Ort, die ethnographische Forschung mit künstlerischer Praxis verbindet. „Das Zeichnen an konkreten Orten ist eine hervorragende Möglichkeit, Atmosphären in Bewegung wahrzunehmen und sie in eine visuelle Form zu übersetzen“, erklärt Aleksandra Ianchenko ihre künstlerische Methode.

Während ihrer Reisen wird sie Skizzen und graphische Arbeiten entwickeln, die sich mit Mobilität, Wahrnehmung und den sozialen Dynamiken des Unterwegsseins auseinandersetzen. Die entstandenen Zeichnungen bilden zugleich die Grundlage für zukünftige Ausstellungs- und Publikationsformate, darunter ein geplantes Comicbuch.

Leerstand als Ressource: Öffentliche Diskussion am 16. Juli im Spreefeld Berlin

Die zweite öffentliche Veranstaltung der Residenz am 16. Juli 2026 am Projektort Spreefeld widmet sich dem Thema urbaner Leerstand und dessen Potenziale für kulturelle, soziale und gemeinschaftliche Nutzungen. Auf dem Podium werden neben Aleksandra Ianchenko der Stadtforscher Michael LaFond sein als auch Peter-Oliver Gebert, Leiter DB *Vertrieb Commercial Ost*. Inhaltlich wird die Künstlerin Einblicke geben in ihre Residenz-spezifische Arbeit im Kontext von Mobilität und in ihre künstlerische Forschung. Michael LaFond wird seine Expertise zum Thema Transformation und urbane Leerstandsprozesse einbringen. Und Peter-Oliver Gebert wird über die Möglichkeiten und Hürden rund um Leerstand an DB-Bahnhöfen berichten. Angemeldet haben sich bereits zahlreiche Gäste aus dem Bahnmanagement und Expert*innen zum Thema Stadtentwicklung.

Europäischer Austausch in Finnland

Die Ergebnisse und Fragestellungen der Residenz werden im August 2026 zudem international weitergeführt: Im Rahmen des Projekts findet im finnischen Oulu – Kulturhauptstadt Europas 2026 – ein Symposium statt, das Akteur*innen aus Kunst, Architektur, Forschung und Stadtentwicklung zusammenbringt. Im Fokus stehen dort europäische Perspektiven auf Slow Travel, temporäres Wohnen, Leerstand und neue gemeinschaftliche Raumnutzungen.

Weiterführende Informationen

Pressematerialien

Pressekit mit Bildern zur Residenz

Links zu den Beteiligten

www.moniquebesten.nl
www.aleksandraianchenko.com
www.tinyspaces.eu/symposium
www.projekthaus-potsdam.de
www.michael-lafond.net

Links zu den öffentlichen Diskussionsveranstaltungen

18. Juni 2026 | Kleine Räume, große Visionen: Wohnen zwischen Mobilität und Raumkrise | Projekthaus Potsdam

16. Juli 2026 | Leere Räume, neue Möglichkeiten: Transformation zwischen Bahnhof und Kultur | Spreefeld Berlin

Kontakt

Natalia Irina Roman
Leiterin Tiny Spaces Deep Connections
site.specific.ideas@gmail.com
017623988891